

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Méthode de chant du Conservatoire de Musique à Paris

en 3 parties

Die Grundsätze des Gesangs und Stimmübungen

Prag, [ca. 1800]

Erstes Kapitel. Von der Stimme.

urn:nbn:de:bsz:31-70230

Singeschule.

Erster Theil.

Den Mechanismus der Stimme betreffend.

Erstes Kapitel.

Von der Stimme.

Die Stimme ist das Organ des Sprechens und Singens. Dies Organ philosophisch zu erörtern, wäre unnütz in einer Singekunst; zum Verständniss jedoch mehrerer hier zu gebenden Vorschriften, ist nöthig die Hauptbegriffe über die Mittel aufzustellen, welche zur Stimmenbildung beitragen.

Ausser dem Gaumen, der Zunge, den Zähnen und Lippen, welche den Mechanismus der Stimme unterstützen, tragen auch noch mehrere Theile zu ihrer Bildung oder Bestimmung bei, wie die Lungen, die Luftröhre, der Kehlkopf, die Stirn-, Kinnbacken- und Nasenhöhlen.

Die Lungen, eine Art von Bälgen in der Brust, sind vermittelt der Ausdehnung und Zusammenziehung, deren sie fähig sind, ein Hauptmittel des Athmens, ohne welches die Stimme gar nicht gebildet werden könnte.

Die Luftröhre, ein röhrenartiger Kanal, durch welchen die Luft in die Lungen aufgenommen und wieder ausgestossen wird, ist ein knorpeliger Körper, welcher hinten im Munde entsteht, und (am Halse herab) gerade in die Brust tritt, wo er sich in zwei Theile spaltet, die man Aeste nennt. Einer leitet die Luft in die rechte, der andere in die linke Lunge.

Der Kehlkopf ist ein Organ des Athmens, und das Hauptwerkzeug für die Stimme. Er ist der obere Theil der Luftröhre, hat die Gestalt eines kurzen cylindrischen Kanals, mit einer ovalen Oeffnung, welche Stimmritze heisst. Durch diese Ritze geht die Luft ein und aus beim Athmen, Singen und Sprechen. Sie kann sich willkürlich verengern oder erweitern, und bringt dadurch alle Tonverschiedenheit der Menschenstimme hervor. Die Stimmritze wird beschützt von einem sehr dünnen und biegsamen Knorpel, welcher Kehldedeckel heisst. Dieser bewegliche Knorpel hat die Gestalt eines Epheublättchens, ist nach innen concav, nach oben convex. Er dient besonders, die Stimmritze im Nothfall zu decken.

Die Stirnhöhlen sind zwei Höhlungen im Stirnbein über der Nase und den Augenbraunen.

Die Kinnbackenhöhlen sind Höhlungen in den Knochen der obern Kinnlade, über den vordern Zahnhöhlen dieser Kinnlade.

Die Nasenhöhlen sind zwei Höhlungen in der Nase, welchen die Knochenplatte, so die Nasenlöcher trennt, zur Scheidewand dient, wovon die vordern Nasenlöcher die äussern, und die nach hinten die innern Mündungen sind.

Diese verschiedenen Theile hängen unter einander mehr oder weniger zusammen; doch sind alle, wie gesagt, nöthig zur Bildung oder bestimmten Bewegung der Stimme.

Da die Luft, durch das Athmen in Bewegung gesetzt, vorzüglich auf das Stimmorgan einwirkt, so ist es nützlich den Mechanismus des Athmens zu kennen.

Zweites Kapitel.

Vom Athmen.

Das Athmen ist das Geschäft der Lungen, Luft einzuziehen, oder auszustossen. Dies theilt sich in zwei Wechselbewegungen, das Ein- und Ausathmen. Beim Einathmen erweitern sich die Lungen, um die äussere Luft in die Brust aufzunehmen; beim Ausathmen ziehen sie sich zusammen, um sie wieder herauszudrängen.

Zu bemerken ist, dass das Athmen beim Singen etwas unterschieden ist von dem Athmen beim Sprechen.

Holt man Athem zum Sprechen oder blos um die Luft in den Lungen immer zu ersetzen, so ist die erste Bewegung das Einathmen. Der Bauch bläht sich hier auf und sein oberer Theil tritt etwas hervor; hierauf aber, und das ist die zweite Bewegung des Ausathmens, sinkt er wieder zusammen.

Hingegen beim Athmen für den Gesang muss beim Einathmen der Bauch schnell eingezogen werden und wieder sich heben, die Brust sich blähen und hervortreten.

Beim Ausathmen muss der Bauch sehr langsam wieder in seinen natürlichen Zustand treten, und die Brust, so einsinken, dass man so lange als möglich die in die Lungen aufgenommene Luft verhalte und schone; man